

M. V.

Frommer Wittwen und Waisen Trost/

Wen eine liebe Person stirbet/
Wen Sie begraben wird/
Wen der Weg nach Hause geht/
Und wen Sie alles gewohnen sollen;
Wird
Wen dem
Christlößlichen

Leichen = Begängnis/

Des Hoch = Edlen / Besten und Hoch =
gelahrten

Herrn. Joh. Siegfried Liefßlings/

Medicinæ Doctoris und berühmten Practici
in Sittau/

Den's. Novembr. M DCCIV.

Aus dem erwählten und trostreichen Leichen = Texte/
Psalm. LXXI. 20. 21.

Du lässest mich erfahren viel und grosse Angst/ und machst
mich wieder lebendig/ und holest mich wieder aus der
Tiefe der Erden herauff. Du machest mich sehr
groß/ und trötest mich wieder.

Allen Betrübtten Leid = tragenden

Zu Gott = ergebenen Nachsinnen;

Allen Freunden und Begleitern

Zu allerhand Seligen Gedanken/
Vorgestellet
Von

Christian Weisen / Gymn. Rect.

Sittau / druckts Michael Hartmann.



Nach der Melodien:
Welt Adel/ ich bin dein müde.

I.
Neh was läst uns Gott er-
fahren!
Wie betrübt ist unser Haus!
Den die Lust von vielen Jahren
Wöschet in Furcht und Hoffnung aus.
Unser Garten stehet bloß:
Aluch die Angst wird viel und groß.
Doch wir gehn es willig ein:
Jesus wird der Helffer seyn.

II.
Unser werthes Haupt wil sterben/
Das verläst uns in der Noth.
Und in dem wir so verderben/
Sind wir fast vor Liebe todt.
Doch weil Er dort oben schwebt/
Und bey I E S U wieder lebt/
So mag auch / trotz aller Pein/
Jesus unser Leben seyn.

Un

III.

Unsre Freude wird begraben/
 Und wir sehn die tieffe Brufft.
 Da wir keine Losung haben/
 Ob man klagt und sehnlich rufft.
 Doch wie Satt den Staub bewahrt/
 Und auf jenen Tag verspart:
 So wird auch mehr unsre Pein/
 Als der Trost vergraben seyn.

IV.

Da wen wir nach Hause kehren/
 Ist die Schuldigkeit vollbracht.
 Aber was wir sonst begehren/
 Ist gering und klein gemacht.
 Ihn betrifft ein lieblich Loß/
 Und der Heiland macht Ihn groß.
 Also wird auch unsre Pein/
 Kleiner als das Labfal seyn.

V.

Was wir schaffen und verrichten/
 Bleibt dem Vater heimgestellt/
 Dieser mag den Kummer schlichten:
 Wie/ und wenn es Ihm gefällt.
 Er hat uns vielmahl ergötzt:
 Werden wir einmahl verlegt/

Wird

Wird er mitten in der Pein/
Seinen Kindern tröstlich seyn.

VI.

Ob wir nun gleich viel erfahren/
Das dem Herzen ängstlich ist:
Wird er sich doch offenbahren/
Das er unser nicht vergift.
Ja wer in der Tiefe liegt/
Wird durch seine Macht vergnügt.
Also muß des Glaubens-Schein/
Von der Höhe kräftig seyn.

VII.

Wilt weiß schon was wir vermögen/
Und Er treibt uns höher nicht.
Also gehn wir Ihm entgegen/
Bis Er uns den Segen spricht.
Hält das Trauren länger an:
Ist doch alles wolgethan.
Hier ist Angst und Todes-Pein.
Ewig sol es besser seyn.

